

# Usbekistan – Trekking und Kultur

## Zu Fuss durchs Zarafshan-Gebirge und zu den Höhepunkten der Seidenstrasse



**Reisetermine:**  
**7. – 20. Oktober 2018**  
**12. – 25. Mai 2019**

**Reisepreis: CHF 3980.-- bei mind. 4 Teilnehmenden**

**INDO ORIENT TOURS & TREKS**

## **USBEKISTAN**

*Usbekistan liegt an den grossen Karawanenstrassen zwischen Ost und West. Märkte und Karawansereien legen heute noch Zeugnis vom blühenden Handel entlang der verschiedenen Zweige der Seidenstrasse ab. Vielfältig wie die Landschaft und die Kultur ist auch das Bild der Menschen, die das Land besiedeln. Sowohl Hirten und Bauern als auch Industriearbeiter und Wissenschaftler prägen das heutige Bild Mittelasiens.*

*In Usbekistan verkörpern die Menschen ein reiches kulturelles Erbe, das aus der Verschmelzung jahrhundertealter Traditionen und moderner Zivilisation entstanden ist. Rund 120 verschiedene Völker und Nationen mit ihren Sitten und Gebräuchen leben zusammen. Neben dem Islam, der durch seine religiösen Kunstdenkmäler am deutlichsten präsent ist, werden aber auch andere Religionen, wie der Buddhismus, das Christentum und das Judentum respektiert. Bevor sich diese Religionen durchsetzten, vergötterten die Usbeken in Naturreligionen Quellen, Höhlen, Feuer, Bäume oder Steine, was noch heute in der Volkskunst sichtbar ist.*

## **WARUM TREKKING IN USBEKISTAN?**

*Usbekistan ist eine Reise wert – ja sogar auch zwei Reisen. Zu den herrlichen Baudenkmälern von Samarkand und Buchara erleben Sie bei spannenden Wanderungen die schönen Landschaften, Begegnungen mit liebenswerten Menschen in Bergdörfern und fernab der grossen Städte sind Sie in einer absoluten Ruhe unterwegs. Vielleicht mal das Pfeifen des Hirten. Mit uns lernen Sie Usbekistan von einer anderen Seite und abseits der Touristenrouten kennen.*

## **REISESTECKBRIEF**

- Besichtigungen von Buchara und Samarkand, Höhepunkte an der Seidenstrasse
- 4 Tage Rundwanderung im Nurtagebirge nördlich von Samarkand
- 1 Übernachtung im Jurtenlager, usbekische Gastfreundschaft
- 3 Übernachtungen im Zelt

## **REISEZEIT**

- April und Mai
- September und Oktober

## **REISEPROGRAMM**

### **1. Tag: Zürich – Istanbul – Tashkent**

10.10 h Abflug von Zürich mit Turkish Airlines TK-1908

14.00 h Ankunft in Istanbul

Aufenthalt im Transit

18.25 h Abflug von Istanbul mit Turkish Airlines TK-370

### **2. Tag: Tashkent**

00.40 h Ankunft in Tashkent

Empfang durch unseren Agenten und Transfer ins Hotel

Nach einem späten Frühstück beginnt die erste Erkundungsfahrt durch die moderne Metropole. Nach der Zerstörung durch das Beben hat man viele bekannte Architekten geholt, die grosszügig geplant haben. Es gibt beeindruckende Bauten und grosszügig angelegte Strassen mit ausgedehnten Parks und vielen Springbrunnen inmitten der doch sehr grün wirkenden Stadt. Am interessantesten ist jedoch die Altstadt. Besuch des Khazt-Imam-Komplexes mit der Barak-Khan-Medrese, der Tillya-Sheikh-Moschee und des Kaffal-Scha-chi-Mausoleums. Danach spazieren Sie durch den Chorsu-Basar und besuchen die Kukeldash-Medrese. Übernachtung in Taschkent.

### 3. Tag: Tashkent

Tag zur freien Planung. Falls möglich werden Sie Sufi Tabib besuchen und mit ihm einen Tag verbringen. Andernfalls fahren Sie in die Berge nördlich von Tashkent und unternehmen eine spannende Wanderung. (ev. 5 Std. ins Chimgan-Gebiet, Bildersey-Ring)

### 4. Tag: Tashkent – Buchara

Transfer zum Bahnhof und Fahrt im Schnellzug Afrosiyob nach Buchara.

Am Bahnhof in Buchara werden Sie freundlich empfangen und zum Hotel geführt, wo Sie das Gepäck einstellen und sich gleich zur ersten Besichtigung begeben.

### 5. Tag: Buchara

Das alte heilige Buchara (abgeleitet vom Sanskritbegriff „vihara“, was „Kloster“ bedeutet), im Südosten der Kizilkum-Wüste gelegen, beherbergte früher über 350 Moscheen und 100 Religionsschulen. Auch heute noch gleicht die Stadt mit den engen, verwinkelten Gassen der Altstadt, den vielen Minaretten, dem Seidenmarkt mit typischem Kunsthandwerk und den bunten überdachten Basaren einem riesigen Museum islamischer Kunst. Hier wird die grosse islamische Vergangenheit wirklich greifbar. Überall in der alten Handels- und Karawanenstadt stösst man auf Zeugnisse der zentralasiatischen Architektur.



Es scheint, als sei die Zeit stehen geblieben – die Menschen, die sich hier auf den bunten Basaren tummeln und in den lehmgeformten Häusern leben, verweilen in ihrer eigenen Welt. Buchara bietet die vollkommene orientalische Atmosphäre. Zum Beispiel beim Besuch der typischen Teehäuser, in denen man die neuesten Geschichten austauscht. Kaufleute, Abenteurer und Geschichtsschreiber gaben der Stadt den Namen „die Edle“. Buchara liegt als dicht besiedelte Oase mitten in der Sandwüste Kizilkum. Zusammen mit Samarkand und Chiwa zählt Buchara zu den Städten des „Goldenen Rings“. Die frühere Kaufmannsstadt an der Seidenstrasse galt schon vor über 2000 Jahren als ein grosses Kultur- und Handelszentrum. Massiv türmt sich der Ark: Zitadelle (kleines archäologisches Museum), Regierungssitz und Palast der Herrscher von Buchara. Gegenüber erhebt sich ein weiteres grossartiges Bauwerk: Bolo-Chaus, die weithin gepriesene Freitagsmoschee – ein Komplex von besonderer

Schönheit und Harmonie. Es wird berichtet, dass der Emir diese Moschee zu besonderen Anlässen zu besuchen pflegte, und dass aus diesem Grund die Ausschmückung der Moschee in überschwänglichem Reichtum erfolgt sei.

Ferner besuchen Sie das Mausoleum der Samaniden aus dem frühen 10. Jh. und die Quelle des Ayub (Hiob). Nach dem Mittagessen sehen Sie das Kalyan-Minarett – ein fast 50 m hoher Turm und Wahrzeichen der Stadt, der bereits zu vormongolischer Zeit Karawanen den Weg zur „heiligen Stadt des Islam“ wies. Die Dichter des Orients besangen es auch als „zweites orientalisches Wunder“. Das Minarett ist ein hervorragend erhaltenes Baudenkmal, dessen Grundform für Mittelasien und den Iran in gleicher Weise charakteristisch ist. Es ist ein runder, steil nach oben hin sich langsam verjüngender, aufwärtsstrebender Turm, dessen Sockeldurchmesser mehr als 10 m beträgt. Gekrönt wird das Minarett durch eine mohnkapselförmige Laterne mit 16 Spitzbogenfenstern. Es ist zu vermuten, dass das Kalyan-Minarett mit zu den ältesten Baudenkmalern gehört, bei denen zur dekorativen Verkleidung von Wandflächen ausser einfachen unglasierten Ziegeln Farbe als ein zusätzliches Dekorationselement verwendet wurde. Zum Komplex von Poi Kalyan gehören die Kalyan-Moschee und die Miri-Arab-Medrese.

„Streben nach Wissen – das ist die Pflicht aller Muslime: eines jeden Mannes und einer jeden Frau“, so lautet die Inschrift über dem Portal der Medrese des Ulug Beg. Dieser Ausspruch war typisch für die Zeit Ulug Begs, der Anfang des 15. Jh. dieses Bauwerk errichten liess. Die Ulug-Beg-Medrese wird als die älteste heute noch erhaltene Medrese Mittelasiens bezeichnet. Der Labi-Hauz-Komplex gehörte schon im alten Buchara zu den wichtigsten Handelsplätzen der Stadt. Seinen Namen verdankt diese etwas eigenartige und doch sehr ansprechende Komposition einem Wasserbecken (Hauz), das von Nadir-Diwan Beg, dem berüchtigten Wesir des Imam Kuli Chan (1608 – 1640) im Jahre 1620 angelegt wurde. Wie schon vor mehr als dreihundert Jahren spiegeln sich im Wasser immer noch die Fassaden der monumentalen Bauwerke: im Norden die Medrese Kukeldasch, im Westen das Chanaka Nadir-Diwan Beg und im Osten die Medrese Nadir-Diwan Beg.

Die monumentale und reich dekorierte Medrese Kukeldasch ist ein typisches Bauwerk der Abdullah-Chan-Periode (1557 – 1598). Mit 160 Wohnzellen zählt sie zu den grössten in Mittelasien. Ungewöhnlich und daher bemerkenswert an dieser streng symmetrisch aufgebauten, 69 m breiten und 86 m langen Medrese ist, dass die bis dahin immer geschlossenen Aussenfassaden durchbrochen und die Arkaden der 2. Etage zur Strassenseite hin geöffnet sind. Die Hauptfassade jedoch wirkt schon fast schablonenhaft: ein überdimensionierter Torbau, zweigeschossige Arkaden und an den Ecken kleine Rundtürme.

Die Medrese Nadir-Diwan Beg war ursprünglich als Karawanserei erbaut und erst später zu einer theologischen Hochschule umgewandelt worden. In den Tympana des Hauptportals werden neben den gebräuchlichen Pflanzenmotiven auch Lebewesen (fliegende Reiher) abgebildet, was in der islamischen Welt eigentlich verpönt ist. Sie spazieren durch einen der überkuppelten Basare mit dem charakteristischen bunten Treiben und dem Seidenmarkt. Das für Buchara typische Kunsthandwerk – Gold- und Silberstickerei sowie die Bearbeitung von Seidenstoffen und Karakalpelzen – steht heute noch in der Blüte.

## **6. Tag: Buchara – Nurata – Yangi Gazgan**

Nach dem Frühstück reisen Sie heute nach Nurata auf der „Königlichen Strasse“, dem uralten Verbindungsweg von Buchara und Samarkand, wo zur Blütezeit der Seidenstrasse die Handelskarawanen in einem 6-7-tägigen Ritt unterwegs waren. Wunderschöne steinzeitliche Felsmalereien und eine traumhafte Kulisse zeichnen dieses Gebiet aus. Etwa auf halber Strecke, inmitten der Wüste, steht ein monumentales Tor, das ins Nichts zu führen scheint. Es ist der letzte Rest der Karawanserei Rabat-i-Malek und mitten hindurch führte die alte Seidenstrasse. Unsere Route aber führt entlang des eindrucksvollen Karatau-Gebirges nach Nurata zur heiligen Quelle „Chashmai Ayub“. Diese wurde nach einem berühmten Gelehrten und Mystiker des 9. Jh. benannt. Gemäss der Legende liess Alexander der Grosse hier Festungen erbauen, um die Feinde aus dem Norden abzuhalten. Besichtigung der

Festungsanlage aus dem 3. und 4. Jh., einer typischen Wassermühle und einer Moschee aus dem 11. Jh.



Übernachtung in der Jurte mit Abendessen am Lagerfeuer.

### **7. Tag: Yangi Gazgan – Hydarköl-See – Nurata Berge – Sob (600 Meter)**

Eine kurze Fahrt bringt uns zum mystischen Hydarköl-See, der in der Wüste liegt. Sie genießen hier die freie Zeit zum Schwimmen. Dieser Ort ist auch ideal zum Meditieren und Spazieren.



Nach dem Mittagessen Fahrt nach Sob. Das Dorf ist eine landwirtschaftliche Oase. Auf einer Seite ist die Wüste Kyzilkum und der anderen liegen Seite die Berge.  
Übernachtung in Sob im sehr einfachen Gästehaus mit lokalen Schlafmatten.

### **8. Tag: Sob – Fozilmon-See (1600 m)**

Die Gastgeber bieten ein Frühstück aus ihren lokalen Produkten und danach beginnt das Trekking. Der Pfad folgt sanft dem Talverlauf. Das Trekkingteam kommt aus Sob und begleitet Sie die ganze Zeit zu Fuss. Begleitet werden Sie von einem Maultier, welches das Gepäck transportiert.

In der kargen Landschaft blühen hier im Frühling viele Blumen. Gross ist jetzt der Gegensatz zum grünen Sob-Tal. Sie kommen jedoch immer wieder an bebauten Oasen vorbei. Sie verlassen den Hauptpfad und steigen im Serpentin zum Fozilmon-Bergsee auf, der im April und Mai viel Wasser hat um bis zum Herbst austrocknet. Hier kommen im Frühling viele Schafe und Hunderte von Pferden, die frei laufen. Diese Pferde werden nicht zum Arbeiten eingesetzt, sie werden fürs Kopkari-Reiterspiel gezüchtet. Hinter Ihnen liegen die massiven Felsen mit einer eindrucklichen Symmetrie und im Horizont erblickt man die Steppen der Kyzilkum-Wüste und in der Ferne liegt der 200 Kilometer langen Hydarköl-See. Das Hochplateau bietet einen anderen Eindruck zu dem bisher erlebten: Weite, Weideland und eine sanfte hügelige Gegend bieten ideale Voraussetzungen für die vielen Schafherden, die im Sommer hier weiden. Bald erreichen Sie den Fozilmon-See, wo das Camp aufgestellt wird. Die restliche Zeit können Sie die schöne Landschaft geniessen oder einen längeren Spaziergang in der Umgebung unternehmen.



Gehzeit: 5-6 Std., höchster Punkt 1600 Meter, Aufstieg 1000 Meter, Abstieg 100 Meter, Distanz 13 Kilometer

### **9. Tag: Fozilmon – Shagal-Tal (1350 m)**

Sie verlassen das Hochplateau und wenden sich heute einem sehr lieblichen Tal zu. In der Ferne liegt das Aktau-Gebirge, die „Weissen Berge“. Auch hier ziehen viele Schafherden über die Hänge. Sie verlassen die Weiden und kommen in eine an Mineralien reiche Landschaft. Vom Bergkamm geniessen Sie die grossartige Aussicht auf beide Seiten. Auf der einen Seite fällt der Blick auf die Ebene von Samarkand mit den Gebirgszügen der tadschikischen Bergwelt und auf der anderen Seite sehen Sie die Steppen der Kyzilkum Wüste und den grossen Hydarköl-See. Sie laufen auf dem Bergrücken bis zur Grenze des Nurata-Naturschutzgebietes. Danach steigen Sie ins Shagal-Tal hinunter und folgen dem kleinen Fluss durch die dunkle Schieferlandschaft bis zum Nachtlager. Vor dem Dorf am Eingang zur Oase Shagal in der Ackerbaulandschaft wird das Camp aufgestellt.

Gehzeit: 6 Std., höchster Punkt 1350 Meter, Aufstieg 670 Meter, Abstieg 920 Meter, Distanz 14.5 Kilometer

### **10. Tag: Shagal-Tal – Kizilbel-Tal**

Nach dem Frühstück beginnt die Wanderung im Tal mit einem recht steilen Anstieg. In der frühen Morgensonne zeichnen die Schatten starke Kontraste.

Sie gehen heute den ganzen Tag auf dem Nurata-Hauptkamm ohne schwierige Passagen bis zum Tagesziel. Der Ausblick auf beide Seiten ist einzigartig in Usbekistan. Sie sind in einer abgelegenen und wilden Landschaft unterwegs. Das Zeltlager wird heute in dieser kargen Landschaft in der Talsohle aufgestellt. Ein Fluss in der Nähe des Lagers bietet das notwendige Wasser für die Küche. Dies war früher ein Goldbergbauggebiet und daher können Sie auf der alten Strasse eine Weile bequem gehen.



Gehzeit: 6-7 Std.), höchster Punkt 1200 Meter, Aufstieg, 900 Meter, Abstieg 1050 Meter, Distanz 12.5 Kilometer

### **11. Tag: Kizibel – Samarkand**

Langsam steigen Sie heute ins Tal hinunter. Diesen Abschnitt der Wanderung kann man die „1000 Flussüberquerungen“ nennen. Schluchten, Blöcke aus dunklem Schiefer und kleine



Oasen mit Weissdorn und Maulbeerbäumen wechseln sich ab und bieten ab und zu Schatten. Je nach Jahreszeit sind bereits Beeren reif. Im Dorf Kizilbel treffen Sie auf die Strasse, wo Sie ins Fahrzeug steigen und nach Samarkand fahren.

Gehzeit: 3-4 Std.), Aufstieg, 50 Meter, Abstieg 450 Meter, Distanz 8 Kilometer

## 12. Tag: Samarkand

Das sagenumwobene farbenprächtige Samarkand ist ca. 2500 Jahre alt. Im 14. Jh. erlebte die Stadt im Tal des Serafschan ihre Blütezeit, als sie zur Hauptstadt des Timuriden-Reiches ausgebaut wurde. Die Lage an der Seidenstrasse verhalf der Stadt zu Ansehen und weiterem Wohlstand. In der schönsten Stadt des Orients liegt der Mongolenherrscher Amir Timur selbst begraben.

Beginn der Stadtbesichtigung. Mitten in einem Geflecht verwinkelter Gässchen liegt das palastartige Mausoleum Gur Emir. Amir Timur und seine Nachfolger holten die besten Künstler und Wissenschaftler des Reiches nach Samarkand. Die Pracht einmaliger Fayencen, Mosaik und architektonischer Kunst legen davon Zeugnis ab.

Der weltweit einmalige Registan-Platz, das Wahrzeichen Usbekistans, wird von den drei Medresen Ulug Beg, Tillja-Kari und Schir-Dar malerisch eingerahmt. Nicht weit davon prangt die von Timur erbaute Bibi-Hanim-Moschee, einst die grösste und schönste des gesamten Morgenlandes, erbaut nach dem Vorbild der Tausend-Säulen-Moschee in Delhi. Amir Timur herrschte im 14. Jh. von Samarkand aus über ein Reich, das so gross war, wie das von Alexander dem Grossen.

Das Observatorium des Ulug Beg repräsentiert Jahrhunderte lange Wissenschaftstradition. In der berühmten Sternwarte konnten bereits im 15. Jh. Untersuchungen durchgeführt werden, die unter Einsatz der heutigen Technik weitgehend bestätigt wurden.

## 13. Tag: Samarkand

ev. Ausflug nach Djizzak und Besuch der Sufi-Klinik von Tabib Alisher oder ein Tag zur freien Verfügung in Samarkand.

14. Tag: Samarkand – Istanbul – Zürich

Transfer an den Flughafen und um

05.35 h Flug von Samarkand mit Turkish Airlines TK373 nach Istanbul

08.50 h Ankunft in Istanbul, Aufenthalt im Transit und um

11.45 h Abflug von Istanbul mit Turkish Airlines TK1913

13.30 h Ankunft in Zürich



*Auf Wiedersehen und gute Heimreise.*



## LEISTUNGEN

### Inbegriffen sind:

- Langstreckenflug ab Zürich nach Tashkent, zurück ab Samarkand vorgesehen mit Turkish Airlines, Economy-Klasse
- Eintrittsgelder in die Museen und Monumente
- Deutschsprachige Reiseleitung während der gesamten Reise
- Wanderführer während Trekking
- Alle Transfers und Transport mit klimatisierten Fahrzeugen
- Frühstück in Taschkent, Buchara und Samarkand
- Vollpension während Trekking
- Unterbringung in DZ im Hotel/Gasthaus/Camp mit Frühstück
- Komplette Camp- und Kochausrüstungen ausser Schlafsack
- Gepäcktransport (Maultiere und Maultierführer)
- Schweizer Reisegarantie

### Nicht inbegriffen sind:

- Schlafsack und private Trekkingausrüstung
- Visagebühren für Usbekistan, Beschaffungskosten und Versandkosten
- Getränke, Trinkgelder und persönliche Ausgaben
- Fotogebühren
- Obligatorische Annullierungskostenversicherung und persönliche Versicherungen
- Alle nicht erwähnten Hauptmahlzeiten

**Mindestteilnehmerzahl:** ab 4 Personen mit Margrith Sengupta  
und mit lokaler deutschsprachiger Reiseleitung  
  
ab 2 Personen als Individualreise möglich, fragen Sie uns.

**Einzelzimmerzuschlag:** CHF 540.—

### Reiseanmeldung an den Veranstalter:

INDO ORIENT TOURS & TREKS  
Weinbergstrasse 102, CH-8006 Zürich  
Tel. +41 44 363 01 04, Fax +41 44 362 51 07  
Mail: [info@indoorient.ch](mailto:info@indoorient.ch)

Es gelten die [Reisebedingungen](#) der INDO ORIENT TOURS GmbH, Zürich